

Die Protestanten

Gemeindeblatt der
Evangelischen Kirchengemeinde
Bremen-Walle

Ausgabe Nr. 1 • Februar/ März 2018



Dankbarkeit

Das Jahr ist schon einen Monat alt. Trotzdem möchte ich allen Leserinnen und Lesern eine gutes, von Gott begleitetes neues Jahr wünschen!

Ich wünsche Euch und mir viel Dankbarkeit. So ganz in Mode ist die Dankbarkeit heute anscheinend nicht mehr. Vieles, zu vieles wird schlichtweg als **selbstverständlich vorausgesetzt**. „**Das steht mir zu,**“ so denken viele.

Und wenn es dann nicht kommt, wird rumgemault, wie es trotzige Kinder tun.

Für mich ist Dankbarkeit etwas ganz wichtiges. Ich habe in meinem Leben schon so viel Gutes erfahren und bekommen, dass ich mich staunend darüber freuen kann.

So möchte ich Euch allen wünschen, dass Ihr im neuen Jahr viel Grund und Anlass zur Dankbarkeit findet. Ich wünsche Euch, dass Ihr dankbar sein könnt für manches Glück, das Euch zuteil wird. Ich wünsche Euch, dass Ihr ganz viel Sympathie und Nähe und Liebe erfahren dürft, dass Ihr aber auch selbst ganz viel Liebe schenken könnt. Ich wünsche Euch, dass Ihr auch für Gesundheit danken könnt - oder für Kraft in der Krankheit.

Ich wünsche Euch, dass Ihr viel Grund und Anlass zur Zufriedenheit findet, in der Familie, im Freundeskreis, im Beruf. Dass Ihr zufrieden lebt.

Ich wünsche Euch, dass Ihr oft fröhlich sein könnt und dass das Lachen bei Euch viel häufiger zu hören sein wird als das Schimpfen.

Ich wünsche Euch vor allem, dass Ihr all das nicht als Anspruch versteht, nicht als etwas, was man einfordern könnte. Sondern es einfach als Geschenk annehmen könnt, wenn es

denn passiert. Dass Ihr dankbar und zufrieden sein könnt, mit dem was da ist. Es ist doch oft so, dass ich alles wirklich Wichtige und Wesentliche im Leben geschenkt bekomme. Gratis - als Geschenk Gottes.

Fordern lässt sich da nichts und schon gar nichts beanspruchen.

Genau das drückt für mich die Jahreslosung für dieses Jahr aus dem Buch der Offenbarung aus: Gott spricht: Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst (Off 21,6).

Gott will mir lebendiges Wasser geben. Er will mir alles geben, was ich wirklich brauche, um mich lebendig und zufrieden zu fühlen. Er will mir eben alles im Leben geben, was ich Euch eben als Wünsche aufgezählt habe. Damit ich keinen brennenden Durst bekomme nach mehr, weiter, höher, teurer. Nicht neidisch auf andere schielen muss. Nicht das Gefühl bekomme, das Leben meint es nicht gut mit mir.

Und Gott sieht, was ich nötig habe. Und er gibt. Nicht immer auf geradem Weg. Nicht immer steht das Glas direkt vor meiner Nase. Manchmal versteckt es sich und muss entdeckt werden.

Aber Gott will mir wertvolles Leben geben und das auch noch umsonst.

Wenn das kein Grund zur Dankbarkeit ist.

Ich wünsche allen ein gesegnetes neues Jahr!

Sabine Kurth

Das Titelbild ist von Wolfgang Pohl. Unter anderem sind seine Bilder auch zu sehen in der Ausstellung der Foto-Gruppe „Sehleute“ im Diakomutterhaus bis zum 11.2.2018.

Das musste nicht sein

Mit dem Bau des neuen Kindergartens auf dem Gemeindegrundstück haben wir auch unser gesamtes Außengelände umgestaltet. Das war viel Arbeit, hat eine Menge Geld gekostet. Ganz viele Gemeindemitglieder haben mit ihren Spenden dafür gesorgt, dass wir wieder einen schönen Garten haben. Wir konnten mit all den Spenden viele Pflanzen kaufen, die einen Garten ja prägen. Vor allem neue Bäume zu pflanzen, war uns wichtig. Denn im alten Gartenbereich neben der Kirche mussten im Zuge des Neubaus Bäume gefällt werden. Das hat schon sehr weh getan.

Bäume sind wichtig für unsere Umwelt. Besonders in einer Stadt mit viel Autoverkehr und Industrie sind sie wichtig. Sie sorgen für gute Luft und damit für ein gutes Klima. Sie sorgen dafür, dass wir saubere Luft zum Atmen haben.

Achtsamkeit für die gesamte Schöpfung ist ein wichtiger Grundsatz im Verständnis der Gemeinde. Die Bibel spricht da von der Bewahrung der Schöpfung.

Sowohl beim Strom- und Wasserverbrauch, beim Heizverhalten, beim Verbrauch recycelbarer Produkte achten wir auf den Verbrauch. Dieses Denken und Handeln versuchen wir auch an unsere kleinen und großen Gäste weiterzugeben.

Als wir im letzten Frühjahr endlich den gesamten Garten fertig angelegt hatten und die ersten Veranstaltungen draußen statt gefunden haben, war es eine Freude. Die Vorstellung, dass in einigen Jahren

die Obstbäume Früchte tragen und die Buchen, Eichen und Ahörner angenehmen Schatten spenden, hat viele Menschen glücklich gemacht.

Um so schlimmer, dass irgendein Mensch nach Weihnachten beschlossen hat, einen der Ahornbäume zu fällen. Eine Nacht und Nebelaktion, gemein und so unnötig! Ich bin fassungslos über solche Handlungen.

„Bäume machen so viel Laub, das will ich nicht fegen!“ - war das der Grund?

Wenn man diesen Gedanken weiterdenkt, dann müssen wir bald kein Laub mehr im Herbst entsorgen. Allerdings haben wir dann bald auch keine saubere Luft mehr zum Atmen.

Ich habe kein Verständnis für diese Aktion! Die Gemeinde hat Anzeige erstattet.

Wir werden einen neuen Baum pflanzen. In der Hoffnung, dass es eine unüberlegte Tat war und nicht wiederholt wird. In der Hoffnung, dass die Kinder von heute im Erwachsenenalter unter diesem Baum stehen und sich freuen, dass sie frische Luft haben.

Auf jeden Fall werden nun ein paar mehr Augen zum Aufpassen auf all die Bäume gerichtet sein.

Sabine Kurth



Gottes Schöpfung ist sehr gut!

Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet. Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse. Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

Mit seinen rund 540.000 Einwohner*innen ist Surinam ein wahrer eth-

nischer, religiöser und kultureller Schmelztiegel. Der Großteil der Bevölkerung lebt in Küstennähe, die meisten von ihnen in der Hauptstadt Paramaribo (UNESCO-Weltkulturerbe). Diese Vielfalt Surinams findet sich auch im Gottesdienst zum Weltgebetstag 2018: Frauen unterschiedlicher Ethnien erzählen aus ihrem Alltag. In Surinam, wohin Missionare einst den christlichen Glauben brachten, ist heute fast die Hälfte der Bevölkerung christlich. Neben der römisch-katholischen Kirche spielen vor allem die Herrnhuter Brudergemeine eine bedeutende Rolle.

Doch das traditionell harmonische Zusammenleben in Surinam ist zunehmend gefährdet. Die Wirtschaft des Landes ist extrem abhängig vom Export der Rohstoffe Gold und Öl und war es bis 2015 auch vom Bauxit. Dies wiederum führt zu finanziellen Notsituationen in der Bevölkerung.

Wir laden herzlich ein am Freitag, dem 2. März in die St. Marien-Gemeinde in Walle. Ab 16.30 Uhr wird es im Gemeindehaus der St. Marien-Gemeinde wieder einige interessante Einführungen zu Surinam und zum Gottesdienst geben. Den ökumenischen Gottesdienst feiern wir in der Kirche St. Marien und er beginnt um 18 Uhr. Anschließend wollen wir gemeinsam essen und vor allem ins Gespräch kommen.

*Lisa Schürmann,
Weltgebetstag der Frauen –
Deutsches Komitee e.V.*



Fastenaktion der evangelischen Kirche

Ich bin in einem Verein, in dem meiner Meinung nach einiges schief läuft. Ob ich das in der nächsten Versammlung ansprechen soll? Mein Freund Jan meint: „Lass es!“ Der Vorstand könne es auf den Tod nicht leiden, wenn jemand Diskussionen anzettelt. Natürlich hat er recht, aber soll ich deshalb schweigen? Unser Fastenmotto 2018 ist eindeutig. Es heißt „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen“. Denn: Debatten sind lästig, aber ohne Rede und Gegenrede kommt eine Gemeinschaft nicht weiter. Zeig dich! Das fiel einem Mönch namens Martin Luther vor 500 Jahren nicht unbedingt leicht. Er rang sich durch. Und vor ihm viele andere, wie die Bibelstellen zeigen, die wir für die Fastenzeit ausgewählt haben: Gott zeigt sich jenen, die mit ihm, also mit der Wahrheit ringen wie Jakob. Und er zeigt sich in den Menschen, die mitfühlend sind, anderen helfen wie der barmherzige Samariter. Zu zeigen, dass man liebt, das kann man von der Frau lernen, die Jesus mit kostbarstem Nardenöl salbt. Dass wir nicht kneifen sollen, wenn wir einen Fehler gemacht haben, zeigt wiederum der Schöpfergott dem nackten Adam, der sich mit



schlechtem Gewissen vor ihm versteckt. Widerstände von außen überwindet der blinde Bettler, der voller **Hoffnung nach Jesus ruft**. „Ich kenne den Menschen nicht“, sagt ein gewisser Simon Petrus drei Mal, als er auf den verhafteten Jesus angesprochen wird. Ja, er kneift. Wie Jona, der erst im Bauch des Walfisches nicht mehr vor Gott und vor sich wegrennen kann.

Und ich? Ich werde mich in der Jahreshauptversammlung zu Wort melden. Und wünsche Ihnen eine Fastenzeit mit offenen Augen und offenem Visier!

*Arnd Brummer—Geschäftsführer
von „7 Wochen Ohne“*

Foto: Hero Images/plainpicture

7 WOCHEN
OHNE

Seit mehr als 30 Jahren lädt die Aktion ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu **erleben und zu gestalten**. „7 Wochen Ohne“ – das heißt: eingeschliffene Gewohnheiten zu durchbrechen, die Routine des Alltags zu hinterfragen, seinem Leben möglicherweise eine neue Wendung zu geben oder auch nur wiederzuentdecken, worauf es ankommt. In Kirchengemeinden, Schulen und Vereinen haben sich in dem Vierteljahrhundert Tausende Fastengruppen gebildet. Das Motto für die Zeit vom 14. Februar bis 2. April 2018 heißt: „Zeig dich! Sieben Wochen ohne Kneifen.“

Durch die Fastenzeit ... bis Ostern

„Und er gebot ihnen, außer einem Wanderstab nichts auf den Weg mitzunehmen, kein Brot, keine Vorratstasche, kein Geld im Gürtel, kein zweites Hemd und an den Füßen nur Sandalen.“ So heißt es im 6. Kapitel des Markusevangeliums, so sendet Jesus seine Jünger aus.

Worauf kann ich nicht verzichten? Welche Absicherungen brauche ich im Leben? Und welchen Ballast werfe ich gern ab?

Einige Fragen, die uns am Aschermittwoch (**14. Februar**), dem Beginn der Fastenzeit, um 19.30 Uhr in der Waller Gemeinde beschäftigen werden. Um 21 Uhr wollen wir den Abend beenden und in die Fastenzeit gehen.

Am **Mittwoch, dem 14. März, 19.30-21 Uhr** wollen wir uns mitten in der Passionszeit treffen und uns anstoßen lassen von einem Kirchenlied:

„**Meine engen Grenzen, meine kurze Sicht** – bringe ich vor dich. Wandle sie in Weite. Herr, erbarme dich.

Meine ganze Ohnmacht, was mich beugt und lähmt – bringe ich vor dich. Wandle sie in Stärke. Herr, erbarme dich.

„**Mein verlor'nes Zutrau'n, meine Ängstlichkeit** – bringe ich vor dich. Wandle sie in Wärme. Herr, erbarme dich.“

Wir wollen nachdenken über die gesellschaftliche, aber auch unsere eigene Kurzsichtigkeit, und über das, was unseren Blick weiten kann und uns Stärke und Halt gibt. Kurz das, was für uns **wertvoll** ist und uns hilft, auch den Widrigkeiten des Lebens standzuhalten.

Der besseren Planung wegen freue ich mich über deine und Ihre Anmeldung



im Gemeindebüro. Spontane Gäste sind aber auch willkommen.

Karsamstag & Ostersonntag

Am **Karsamstag (31. März)** lade ich erneut zu einer Andacht um 18 Uhr in die Waller Kirche ein. Die Trauer ist groß, der Verlust der Jüngerinnen und Jünger frisch und schmerzvoll. Vieles können sie nicht aussprechen, zu nah ist Jesu Tod.

In der Kirche innehalten, einen Moment der Stille aushalten und zugleich Halt finden in Liedern und Gebeten.

Am **Ostersonntag (1. April)** wollen wir uns in aller Frühe erneut auf den Weg machen. Beginnend in Walle in aller Dunkelheit treffen wir uns um **6.30 Uhr** zu einer Einstimmung vor dem Waller Gemeindehaus, um dann dem Ostermorgen entgegenzugehen. Den Beginn des neuen Tages zu spüren, Texten zu lauschen, zu singen und zu beten – so machen wir uns auf wie Pilgerinnen und Pilger zu den Ostergottesdiensten im Gemeindeverbund.

*Ihre/ eure Diakonin
Alexandra Wietfeldt*

Jesus ist nicht totzukriegen



„Es ist vollbracht!“. Das sind die letzten Worte des gefolterten und gekreuzigten Jesus aus Nazareth. So berichtet es das Johannesevangelium auf Griechisch.

Man könnte diese Worte auch übersetzen mit: „Es ist aus!“ So mögen es damals auf der Hinrichtungsstätte Golgatha die Feinde von Jesus verstanden haben, denen der Wanderprediger aus Galiläa ein Dorn im Auge war. Sie haben ihn aufs Kreuz gelegt, und sterbend stöhnt er: „Es ist aus!“

Doch Jesus ist nicht totzukriegen – kei-

ne drei Tage. Im Licht seiner Auferstehung erschließt sich dem Gläubenden eine revolutionäre Tat: Jesus hat es geschafft!

Mit seinem Tod hat er den Tod aufs Kreuz gelegt. Auf Golgatha hat der Sohn Gottes den Willen seines Vaters erfüllt: Von „Gott, der die Welt so sehr geliebt hat, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“ (Johannes 3,16).

Auf Golgatha legte der sein Werk aus der Hand, der zuvor zu Gott gebetet hatte: „Ich habe das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, dass ich es tue“ (Johannes 17,4).

Auf Golgatha hat sich nicht bloß ein Justizirrtum ereignet. Hier hat sich auch nicht bloß wieder einmal der Wille der Mächtigen durchgesetzt. Sondern hier fand meine Erlösung statt: Nicht Einsamkeit, Krankheit, Schuld oder Tod haben das letzte Wort über mein Leben, sondern der, der gesagt hat: „Es ist vollbracht!“

Reinhard Ellsel

Das glaube ich nicht

Jesus ist nicht totzukriegen—wie wahr! Und doch bin ich seit ein paar Jahren immer trauriger darüber, dass diese Aussage so wenig Menschen interessiert. Sie kehren nicht nur der Kirche den Rücken, sondern dem Glauben überhaupt.

„Ich brauche diesen ganzen Glaubenskram nicht in meinem Leben. Ich schaffe das alles alleine, dafür brauche ich keinen Gott“, so eine häufige Antwort vor allem von jungen Menschen. Gott-Jesus-Heiliger Geist: weg damit. Es gilt heute das beweisbare Wissen und nicht den Glauben, dass

da etwas außerhalb meiner Wirkungskraft ist.

Ich brauche keinen Gott—das glaube ich vielen nicht. Sie glauben an die Allmacht der Naturwissenschaften, der Technik, der Computerwelt.

Ich bin froh, dass ich meinen Glauben habe. Einen Gott, der mich begleitet. Der mir meine Kreuze nicht abnimmt, aber tragen hilft. Der mir zu Ostern verspricht: Der Tod wird nicht das letzte Wort haben. Jesus ist nicht totzukriegen!

Sabine Kurth

Ostern in Walle

Die Gemeinde Walle
lädt Sie herzlich zum Ostergottesdienst
am 1. April um 8.30 Uhr
mit anschließendem Frühstück ein.

Genießen Sie das umfangreiche Frühstück,
das Ihnen sicher eine kleine Spende wert ist.
Wir freuen uns auf Sie!

Anmeldung bis zum 27.03.2018 im Gemeindebüro, Tel.: 39 69 55

Einladung zum Frauenfrühstück der Gemeinden Walle und St. Michaelis - St. Stephani

Herzliche Einladung zum Frauenfrühstück **am Samstag, den 7. April von 9-12 Uhr in das Waller Gemeindehaus, Ritter-Raschen-Str. 41.**

Am Anfang des Morgens erwartet Sie wieder ein vielfältiges und ausgiebiges Frühstück.

"Was hält Leib und Seele zusammen? Was hilft Balance und Heil-Sein zu erfahren?" Fragen, die Sie sich vielleicht auch schon gestellt haben. Wir wollen an dem Morgen auf unterschiedliche Weise gemeinsam mit Martina Kreß herausfinden, ob es Antworten gibt. Antworten, die wir auch in unseren Alltag mitnehmen können. Alle interessierten Frauen sind herzlich

eingeladen. Bitte melden Sie sich bis zum 3.4. im Gemeindebüro Walle an (Tel.: 39 69 55). Für die **Kosten erbitten wir 6€.** Wir freuen uns auf Sie!



Diesen Morgen bieten wir gemeinsam mit dem Ev. Bildungswerk an.

Pastorin Kurth, Pastorin Quade und die Frauen des Vorbereitungsteams.

Anschließend gibt es noch die Möglichkeit das Sonngebet in getanzter Form in der Waller Kirche zu erleben.

Neue Finger auf alten Tasten

Als die neue Organistin im Gemeindeverbund Bremen Walle möchte ich mich hier vorstellen:

Mein Name ist Janina Knoblich. Ich bin 1995 in Sindelfingen (Baden-Württemberg) geboren und begann im Alter von fünf Jahren mit dem Cellounterricht und ab dem neunten Lebensjahr mit dem Klavierspiel. Mit 16 Jahren begann mein Orgelunterricht und zwei Jahre später der Unterricht im Cembalospiel.

Nach dem Abitur besuchte ich die **"Berufsfachschule für Musik des Bezirks Mittelfranken"** und erhielt dort **2016 den Abschluss "Staatlich geprüfte Chor- und Ensembleleiterin"**.

Seit Oktober 2016 studiere ich nun Barockcello bei Viola de Hoog an der **"Hochschule für Künste Bremen"**. Zudem leite ich auch seit Januar 2017 den "Evangelischen Studierenden Chor Bremen". Und nun bin ich seit diesem Januar hier die Organistin.

Es hat mich sehr gefreut, dass ich diese Stelle bekommen habe, denn neben meiner hauptsächlichlichen Ausbildung als Cellistin hat mir die Mitgestaltung von Gottesdiensten schon immer eine große Freude bereitet. Umso schöner ist es jetzt auch noch für mich, dies in zwei Gemeinden machen zu dürfen, in denen ich mich bereits als Vertretungsorganistin sehr wohl gefühlt habe.

Die Orgel der Waller Kirche ist wirklich etwas sehr Außergewöhnliches, auch wenn sie keineswegs leicht zu spielen ist. Aber neben dem angenehmen Spielgefühl und dem herausragenden Klang sehe ich gerade darin den besonderen Reiz.

Sie ergänzt sich nur zu gut mit der Orgel der Immanuelgemeinde: Denn gerade weil die Orgeln sehr unterschied-



Foto: Knoblich

lich sind, kann ich einerseits ganz unterschiedliche musikalische Schwerpunkte setzen und andererseits doch einige Orgelwerke an beiden Instrumenten aufführen. Oft klingen sie dann so unterschiedlich, dass man kaum erkennen kann, dass es sich um dasselbe Stück handelt.

Meine Aufgabe ist es nun, in Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen alle Gottesdienste musikalisch zu gestalten, dafür passende Orgelwerke auszusuchen und den Gemeindegesang zu unterstützen. Eine wichtige Aufgabe, welche ich sicher mit großer Freude vollziehen werde.

Janina Knoblich

Herzlich willkommen in unserem Gemeindeverbund! Wir freuen uns auf viele schöne musikalische Gottesdienste. Wir freuen uns, dass Frau Knoblich bei uns die Stelle angetreten hat und mit ihrer spritzigen, frohen und jungen Art unsere Orgeln zum **„Strahlen“ bringt.**

Eine segensreiche Zeit in und mit unserem Team wünschen wir Frau Knoblich!

Sabine Kurth

Ein gemeinsamer Weg

Das Interview mit Lara Sheikh Mohammad führte Alexandra Wietfeldt:

Du hast jetzt fünf Monate hinter dir – und mit dem Erscheinen dieses Gemeindebriefs endet dein Freiwilliges Soziales Jahr (kurz: FSJ) in der Waller Gemeinde und im Gemeindeverbund. Was war deine Motivation für ein FSJ gerade auch in einer Kirchengemeinde? Und haben sich deine Vorstellungen erfüllt?

Dies war motiviert durch meinen Wunsch, meine deutsche Sprache zu verbessern und ein aktives Mitglied der deutschen Gesellschaft zu sein.

Weil ich noch nie in einer Kirchengemeinde gearbeitet habe, wollte ich diese neue Erfahrung machen.

Besondere Vorstellungen hatte ich nicht. Allerdings bin ich sehr zufrieden, dass ich in eurer Kirchengemeinde gearbeitet habe.

Welche Arbeitsbereiche haben dir besonders gut gefallen?

Der Büro-Dienst, das Tanzen im Sitzen und die Arbeit mit dem Küster.

Gab es Bereiche, die dir schwerfielen?

Die Hausaufgabenhilfe, die ich dann auch abgeben durfte.

Hat dich etwas überrascht oder verwundert?

Nein.

In einer Gemeinde zu arbeiten, bedeutet auch immer wieder sich auf neue Menschen einzustellen – und mit Menschen aus unterschiedlichen Altersgruppen zusammenzutreffen. Wie war das für dich?

Im Allgemeinen kann ich gut mit den Menschen umgehen, weswegen

es angenehm war.

Hast du im FSJ für dich persönlich etwas gelernt? Oder anders gefragt: Was nimmst du aus deiner Mitarbeit mit?

Vor allen Dingen: Teamfähigkeit und Organisation.



Wenn du anderen Interessierten ein FSJ „schmackhaft“ machen wolltest, wie würdest du dies tun?

Wer sich in mehreren Bereichen weiterentwickeln und neue Erfahrungen sammeln möchte, könnte sie in einem Jahr als FSJ erreichen.

Abschließend möchte ich sagen, dass ich froh bin, eine schöne interessante Zeit mit euch verbracht zu haben.

Vielen Dank, Lara! Wir wünschen dir von Herzen alles Gute und Gottes Segen für deine Pläne und deinen weiteren Lebensweg!

Alexandra Wietfeldt

Für mich sind die sechs Monate mit Lara sehr bereichernd und schön gewesen. Wir sind ein Stück Lebensweg zusammen gegangen und waren immer im Austausch der Religionen und Kulturen. Nur wenn man im Gespräch bleibt, kann man einander kennen lernen. Das ist gelungene Integration.

Ich wünsche Lara und ihrer Familie alles Gute für die Zukunft und dass sie behütet sei von Gott. Sabine Kurth

Jung & alt gemeinsam

Letztes Jahr sind einige Frauen aus dem Gemeindeverbund gemeinsam weggefahren. Alle waren in einem Alter von Mitte dreißig bis Mitte 80!

Lange und intensive Gespräche, aber auch Spiele und Tänze, ein Film, Spaziergänge und ein Ausflug waren dabei. Und alles miteinander, über die Altersgrenzen hinweg.

Mit Neugierde aufeinander und auf Augenhöhe wollen wir dieses Jahr wieder wegfahren und zusammen erfahren: Manchmal spielt das Alter keine Rolle – und manchmal tut es einfach gut, voneinander zu erfahren und zu lernen.

Vom **3.-6. Mai** (Donnerstag – Sonntag) geht es ins Emsland nach Papenburg. Gutes Essen, Gespräche, Spaziergänge und natürlich der Besuch der Meyer-Werft stehen auf dem Programm. Eine Andacht am Morgen und Abend runden die Tage ab.



Untergebracht sind wir in Einzel- und Doppelzimmern in der Historisch-Ökologischen Bildungsstätte, wunderschön gelegen an einem See.

Für die Anreise im Reisebus, Unterkunft mit Vollverpflegung und das Programm inkl. des Ausflugs kommen **Kosten in Höhe von € 229,-** im DZ auf die Teilnehmenden zu.

Anmeldungen liegen aus. Bei Fragen bitte mich ansprechen!

Alexandra Wietfeldt

Neu und schon vertraut

Liebe Gemeindemitglieder, mein Name ist Nele Nowotny. Ich werde von Anfang Januar 2013 bis etwa Mitte des Jahres, gemeinsam mit Susanne Tretter im Büro des Ev. Kinderhauses Schnecke als Stellvertretende Leitung tätig sein.

Ich habe Pädagogik studiert und zuvor jeweils 1,5 Jahre als Stellvertretende Leitung in zwei Evangelischen Kindertageseinrichtungen in Bremen Mitte gearbeitet. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und eine interessante sowie erfahrungsreiche Zeit.

Nele Nowotny

Herzlich Willkommen in unserem Team! Wir freuen uns über die vielen guten Ideen und Impulse, die durch Frau Nowotny in unser Kinderhaus Schnecke

kommen. Schon jetzt ist sie eigentlich **keine „Neue“ mehr und schon Teil des Teams.**

Gottes Segen für die Zeit bei uns im Haus und mit den KollegInnen, viele gute Begegnungen und alles Gute!

Sabine Kurth



Pinwand Kinder und Jugendliche

Hausaufgabenhilfe

jeden Dienstag (16 - 18 Uhr) und Donnerstag (16-18 Uhr)
für Schüler/innen der 5. bis 10. Klasse an. Hier kannst du in kleinen Gruppen
Fragen stellen, Hilfestellungen bekommen oder für Klassenarbeiten lernen.
Einfach vorbeikommen in den Jugendräumen in der Immanuel-Gemeinde.
In den Ferien geschlossen.

Infos über Diakon Lutz Schäfer, Tel. 958 69 12

Eltern-Kind-Gruppen

täglich nach Vereinbarung. Selbst
organisierte Krabbelgruppen für
Kleinkinder mit Eltern im kleinkind-
und babygerechten Raum.
Fragen Sie im Büro nach.

Konfi-Café

Jeden Mittwoch (außer in den Ferien)
für alle Konfis der Gemeinden Immanuel und
Walle von 16.30 bis 18 Uhr. Jugendliche zwi-
schen 12 und 15 Jahren sind eingeladen, sich
zu treffen, Musik zu hören, zu spielen oder ein-
fach neue Leute kennenzulernen. In den Ju-
gendräumen, Elisabethstr. 17/18.

Kontakt: Lutz Schäfer.

Kinderkirche (von 5-11 Jahren)

23.2. um 16.30 Uhr
Immanuel-Kapelle und
Gemeindehaus.
Pastor Held und Team

Kontaktstelle für Jugendliche im Stadtteil

Unterstützung im Übergang Schule/Ausbildung/Beruf.
Angebote: Hausaufgabenhilfe – Hilfe beim Anfertigen von
Bewerbungsunterlagen – Üben von Bewerbungsgesprächen und
Einstellungstests – Beratung zur Lebensplanung.
Sprechzeiten nach Vereinbarung. Tel.: 38 16 15

Pinwand Erwachsene

Seniorentreff und offenes Kaffeetrinken mittwochs 15 Uhr

Kaffeetrinken mit Geschichten und Gesang mit Ursel Grützke.
Oder Themennachmittag mit einem vorbereiteten Thema,
Referent und Kaffeetrinken.

Kiek mol rin

montags 15 Uhr offener Nachmittag
mit Gesellschaftsspielen, Kaffee und
viel Spaß, für ältere Erwachsene.
Leitung: Hilde Mielke

Posaunenchor

montags 19.15 Uhr in der
Waller Kirche für Geübte und
Anfänger. Leitung: Maika Liebetrau

Diakonischer Arbeitskreis

donnerstags 15 Uhr Bastel- und
Handarbeiten für den Weihnachts-
markt der Gemeinde,
für ältere Erwachsene.

Kreativer Dienstag

dienstags 18 - 20 Uhr, Patchwork,
selbstgemachte Marmeladen; Papier-
basteleien, Töpfern für den Weihnacht-
markt, Leitung: Angela Menzel

Waller Chor

Neuere und klassische Kirchenlieder,
wöchentlich mittwochs 18 Uhr im Ge-
meindehaus im Kleinen Saal in der
Ritter-Raschen-Str. 41

PottKieker

donnerstags alle 14 Tage von 16 - 18 Uhr,
1 mal monatlich sonntags. Kochen mit netten
Menschen nach alten und neuen Rezepten,
Termine bitte im Büro erfragen.
Leitung: Anna Brodthage

Stechpalmen

Mittwochs 15-18 Uhr handwerkliche Arbeiten
für den Weihnachtsmarkt der
Gemeinde, Tiffany, Holzsägearbeiten, Gestecke, Kränze, Trendbasteleien.
Leitung: Gisela Grotheer

Unterwegs mit Koffer & Gott

Zu unserer Kinderkirche sind alle Kinder im Alter von 5 bis 11 Jahren eingeladen, aber auch die Eltern oder Großeltern, so ist es eigentlich eine Familien-Kirche!

Wir treffen uns einmal im Monat freitags von 16.30 -18.30 Uhr. Wir starten gemeinsam in einer der Kirchen und dann geht es weiter mit viel Zeit für Spiele und Kreatives. Zum Abschluß essen wir gemeinsam Abendbrot.

Freitag 23. Februar von 16.30-18.30 Uhr in der Immanuel-Kapelle. (Im März ist wegen der Kinderbibeltage Pause)

Antje Mohme, das Team und ich freuen uns auf alle, die mit uns unterwegs sein mögen!

Gunnar Held



Treffpunkt Groß und Klein

Der Treffpunkt Groß & Klein startet wieder sonntags einmal im Monat. Die Kinder finden einen Indoor-Spielplatz, andere Kinder zum Spielen oder Basteln, die Eltern andere zum Klönen und zum Austausch bei einer Tasse

Kaffee oder Tee, die nichts kosten. Gemeinschaft erleben und Spaß haben, wenn einem Zuhause die Decke auf den Kopf fällt.

Die Termine: 11. Februar und 11. März jeweils von 15.30 -18 Uhr im Gemeindehaus der Immanuel-Gemeinde in der Elisabethstraße.

Gunnar Held und das Team des Treffpunkt Groß und Klein freuen sich wieder auf Euch und auf Sie!

Gunnar Held

Oase zum auftanken - Oasentag

Eine Oase mitten im Alltag – innehalten, ausruhen, ausatmen und aufatmen, zur Besinnung kommen, den Sinn wiederfinden und Kraft schöpfen, um sich wieder auf den Weg zu machen.

In diesem Winterhalbjahr wollen wir wieder einen Oasen-Tag gestalten: Am **Samstag, dem 24. Februar** von 11- ca. 16.30 Uhr in der Immanuel-Kapelle in der Elisabethstraße.

Meditative Musik für Gong oder Flügel (Klaus-Peter-Jurjahn), kurze Texte und vor allem Zeiten der Stille und des meditierenden Nachdenkens, so wie ein einfaches gemeinsames Mittagessen werden diesen Tag kennzeichnen.

Wir bitten um Anmeldung im Gemeindebüro bis 16. Februar (Tel.: 396955). Mitzubringen sind: Bequeme (wärme) Kleidung, dicke Socken, evtl. eine Decke.

Wir erbitten einen Unkostenbeitrag für das Mittagessen von 5€. Infos bei mir (Tel: 958 69 10). Herzlich Willkommen in der Oase zum Auftanken!

Pastor Gunnar Held



Sommerfreizeit für Jugendliche

Vom 6. – 13. Juli bietet der Gemeindeverbund Immanuel/ Walle unter der Leitung von Diakon Schäfer und erfahrenen Teamern wieder eine Sommerfreizeit für Jugendliche an.

Wir haben in Holland zwei Motorboote gechartert und werden eine Woche auf diesen Booten essen, wohnen und schlafen. Tagsüber schippern wir natürlich durch Frieslands fast unendliche Kanal- und Seenlandschaft.

Wir kommen dabei durch unberührte Natur und durch kleine abwechslungsreiche Städte. Hier werden wir Stopps einlegen, zum Einkaufen, Eis essen oder werden die Nacht im Hafen verbringen. Ebenso werden wir bei schönstem Sternenhimmel vor Anker liegen oder die Nacht an einem sogenannten Wildanleger verbringen.

Geschlafen wird in 2er und 4er Kabinen oder im Salon in eigener Koje. Eure Mithilfe ist natürlich auch gefragt.

Da wir uns selbst verpflichten beim Kochen, Abwaschen, Einkaufen und Saubermachen, aber auch bei allen

seemännischen Manövern wie An- und Ablegen, Ankern und Schleusen.

Vorerfahrung ist hier aber nicht notwendig, denn ihr werdet zu Beginn gründlich eingewiesen.

Ihr erlebt dafür eine tolle Gemeinschaft, ein bisschen Abenteuer, Sport, Spiel, Spaß und Besinnliches.

Das Ganze kostet 290€ ohne Taschengeld. Zuschüsse sind möglich, bitte sprechen Sie uns darauf an.

Rückfragen oder Anmeldungen bei Diakon Schäfer unter: 01520 8983973.

Noch wenige Restplätze sind frei!

Text und Foto: Diakon Lutz Schäfer



Kinderbibeltage -1, 2, 3 ganz viele!

Nach einer Pause im letzten Jahr gibt es in den Osterferien wieder die KinderBibelTage- kurz KiBiTas! Was für manch Einen verstaubt klingt, ist überhaupt nicht langweilig. Im Gegenteil:

Wir laden euch ein von **Mittwoch**, dem 21.3. bis **Freitag**, dem 23.3. (jeweils von 9 bis 14 Uhr) miteinander zu spielen, zu toben, Ruhe zu genießen, zu basteln und singen. All das haben wir vor, wenn wir un-

sere drei Ferientage miteinander verbringen.

„1, 2, 3 ganz viele“ Geschichten gibt es in der Bibel, bei denen Zahlen eine Rolle spielen. Wir wollen erleben, was die Geschichten für uns bereit halten. Lass dich überraschen!

Wie du es von den anderen Ferienprogrammtagen kennst, gibt es einen gemeinsamen Start, Zeiten in kleineren Gruppen, ein gemeinsames, warmes Mittagessen und viel gute Laune! Besonders ist, dass wir am Sonntag die KiBiTas mit einem gemeinsamen Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Immanuel-Kapelle abschließen werden. Wir freuen uns auf dich!

Kosten: 17,-€/ 13,- € **Geschwisterkind/ 5,- € Bremer Pass**

Diakonin Antje Mohme.



Konzerte zum Frühling

Das erste Konzert in der Reihe „Musica e Vino“ im neuen Jahr können Sie **am Sonntag 18. Februar um 17 Uhr** in der Waller Kirche genießen.

„GlossArte wurde 2017 von Maria Gil Carrasco (Violine), Juan Gonzalez Martinez (Posaune), Martin Bolterauer (Zink) und Lea Suter (Orgel/Cembalo) gegründet. Die jungen enthusiastischen Musiker spielen auf historischen Instrumenten und haben sich zum Ziel gesetzt, Musik für Originalbesetzung mit Zink, Geige und Posaune ins Konzert zu spielen. Neben den bekannten Komponisten wie Giovanni Battista Fontana und Dario Castello, glänzen am venezianischen Himmel auch Giovanni Martino Cesare und Giulio Belli.

Das Programm ist in drei Teile gegliedert: **all'amore (an die Liebe), a dio (an Gott)**, al banchetto (zum Fest) und nimmt so drei verschiedene Standpunkte des Lebens ein. Der Namensgeber für diese Titel sind Monteverdis **„Pur ti miro“ an die Liebe, „Laudate Dominum“ an Gott und „Zefiro torna“ zum Fest.**

Unsere mitteltönige Orgel ist für diese Aufführungspraxis hervorragend geeignet. Es ist für uns eine schöne Aufgabe, jungen Talenten eine Möglichkeit zum Auftritt zu geben.

Let it grow - ein Chorkonzert von Joy & Spirit

Endlich: Die Tage werden wieder länger und wir freuen uns auf den Frühling! Im Konzert von Joy & Spirit, dem Gospel-, Pop- und Jazzchor in der Martin-Luther-Gemeinde in Findorff, steht die Vorfreude auf das Erwachen der Natur, auf Sonne, erstes Grün und natürlich auf die Liebe im Mittelpunkt:



„Let it grow, let it blossom, let it flow... love is lovely, let it grow“.

Wir hoffen, dass wir unser Publikum damit anstecken können!

Am **Samstag 3. März um 19 Uhr** in der Waller Kirche (Einlass ab 18.30 Uhr). Der Eintritt ist frei – wir freuen uns aber über Spenden, um unsere Kosten decken zu können!

Das dritte Konzert im Frühjahr ist ein Orgelkonzert von Sietze de Vries **am Sonntag, 8. April um 17 Uhr.**

Als Organist ist Sietze de Vries an der Martinikerk zu Groningen tätig. Als künstlerischer Leiter des Orgel Educatie Centrum Groningen wirbt er für den historischen Orgelbesitz der Provinz mit der Petruskerk zu Leens als Ausgangsbasis.

Achtung: Nur das Konzert von Joy & Spirit fängt nicht um 17 Uhr an.

Statt Eintritt bittet der Freundeskreis - wie immer - um eine Spende am Ausgang.

Heinz-Dieter Beushausen

Ahoi

Verändering, wir kommen! Bereits zum sechsten Mal wollen wir mit dem Plattbodenschiff „Verändering“ in See stechen. Nach zweimaligem Segeln in der Ostsee lockt uns in diesem Jahr wieder die Nordsee mit ihren Tiden und der Aussicht, uns trockenfallen zu lassen.

Von **Donnerstag, dem 6. September bis Sonntag, dem 9. September 2018** werden wir wieder unter fachkundiger Anleitung segeln und die Zeit darüber hinaus nutzen, gemeinsam zu kochen, an einem Thema zu arbeiten, zu singen und zu genießen und die Seele baumeln zu lassen. Denn bei aller Arbeit, die auf einem Schiff dazugehört, bietet es zugleich einen ganz besonderen Raum um zur Ruhe zu kommen, sich selbst zu spüren und Zeit anders zu erleben. So ergeben sich wie von selbst intensive Gespräche und die eigenen Gedanken gehen bis zum Horizont.

Die Kosten betragen 175€ für die Unterkunft, Vollverpflegung und Anleitung an Bord, Begleitung und Materialien.

Bei Fragen und/ oder Interesse bitte bei mir melden! Verbindliche Anmeldungen liegen in den Gemeindehäusern aus.

*Fotos und Text.
Alexandra Wietfeldt*

Damit es meine Gemeinde bleibt

Wussten Sie, dass, wenn Sie z. B. durch Umzug in eine neue Wohnung oder in ein Seniorenheim unseren Sprengel verlassen, Sie automatisch der für Ihren neuen Wohnort zuständigen Gemeinde angehören?

Wenn Sie weiterhin in der Waller Gemeinde bleiben möchten, sollten Sie

eine **Gemeinde-Übertrittserklärung** ausfüllen. Diese erhalten Sie in unserem Gemeindebüro. Kommen Sie vorbei oder rufen Sie uns einfach an (39 69 55).

Unter gewissen Umständen ist dies auch möglich, wenn Sie ins niedersächsische Umland ziehen.

Wir laden Sie wieder ganz herzlich ein zu unserem

Geburtstagscafé

am 28. Februar ab 15 Uhr im Waller Gemeindehaus
in der Ritter-Raschen-Str. 41.



Diakonin Alexandra Wietfeldt begrüßt Sie herzlich
an diesem Nachmittag mit einem bunten Programm
und kurzweiliger Unterhaltung.

Gern können Sie Gäste mitbringen.
Auch alle anderen Interessierten sind
herzlich willkommen.

Bitte melden Sie sich bis 26.2. im Gemeindebüro an (Tel: 39 69 55),
Wenn Sie den Fahrdienst vom Gemeindehaus Elisabethstraße
zur Ritter-Raschen-Straße nutzen möchten,
sagen Sie im Büro Bescheid.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Drum singe, wem Gesang gegeben

Mal wieder richtig singen mit Klavierbegleitung!

Das höre ich oft, denn in Gemeinschaft zu singen ist ein großer Schatz. Für die älteren Gemeindemitglieder und jene, die Lust auch an den alten Volksliedern haben, finden zwei Liedernachmittage statt. Matilda Faust begleitet uns am Klavier – damit macht das Singen gleich noch mehr Spaß!

Am Freitag, dem **6. April** von **15 – 16.30 Uhr** wird es musikalisch. Zwischendrin gibt es Kaffee & Kuchen; dafür erbitten wir einen Kostenbeitrag von **3 € pro Person**.

Zur besseren Planung melden Sie sich bitte im Gemeindebüro an (Tel. 396 955); **doch auch über spontane Sängerinnen und Sänger** freuen wir uns!

Ihre/ eure Alexandra Wietfeldt

Gemeinsam in Schwung kommen

Mit neuem Schwung das Frühjahr begrüßen ... wollen wir Kreistänzen und Tänzen im Sitzen- und vor allem mit viel Spaß - am Samstag, dem 10. März von 14.30 - **17 Uhr**. **Das Schöne an den Tänzen** ist, dass zwar gelegentlich paarweise getanzt wird, aber jede/r kann alleine kommen. Und beim Tanz entsteht schnell ein **WIR**. Das Lachen gehört auch dazu, so dass es insgesamt ein beschwingter Nachmittag wird. Für Kaffee und Kuchen in der **Pause erbitten wir 3 €**. Für die bessere Planung melden Sie sich/ meldet euch bitte bis zum 7. März im Gemeindebüro an (Tel. 396 955),

Ihre/ eure Alexandra Wietfeldt



Foto: Loiz

Freizeitgruppe für Erwachsene

Noch hat das „Kind“ keinen Namen. Die Idee ist, für Interessierte aus dem Gemeindeverbund/ Stadtteil einen Treff anzubieten, bei dem neue Kontakte geknüpft werden können und das Programm gemeinsam gestaltet wird.

Am **Mittwoch, 7. März, von 19 – 21 Uhr** lade ich deshalb zu einem ersten Treffen der Freizeitgruppe für Erwachsene in die Immanuel-Gemeinde ein.

Eingeladen sind alle, die Interesse haben, neue Menschen kennenzulernen, gemeinsam Themen anzugehen und weitere Aktivitäten zu planen. In welchem Rhythmus die Gruppe sich trifft, ob Themen oder Ausflüge im Mittelpunkt stehen – oder gerade die Abwechslung, klären wir gemeinsam.

Auf hoffentlich viele Interessierte freue ich mich!

Ihre/ eure Alexandra Wietfeldt

Es wurden getauft:



Es wurden getraut:

Es wurden bestattet:



Impressum:

Redaktion und presserechtlich verantwortlich: Sabine Kurth

Bilder (falls nicht anders erwähnt): Sabine Kurth

Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Oesingen

Redaktionsschluß für die nächsten **Protestanten**: 5.03. 2018

Gemeindebüro 39 69 55
 Ritter-Raschen-Str. 41, 28219 Bremen Fax: 396 95 79
 (Frau Heinisch, Frau Gloy, Frau Blome)
 Mo, Mi, Do, Fr 8.30-13 Uhr; Di 16-18 Uhr
(in den Ferien geänderte Öffnungszeiten)
 mail: buero.immanuel-walle@kirche-bremen.de
 Homepage: www.walle.kirche-bremen.de

Bankverbindung: Sparkasse in Bremen
 IBAN DE02 2905 0101 0001 0286 87; BIC SBREDE22XXX

Anke Kück-Metge	Verwaltende Bauherrin	39 69 55
(beide zu erreichen über das Gemeindebüro)		
Sabine Kurth	Pastorin Walle	658 72 60
	kurth.walle@kirche-bremen.de	
Gunnar Held	Pastor Immanuel	958 69 10
	gunnar-held@kirche-bremen.de	
Alexandra Wietfeldt	Diakonin	396 95 61
	wietfeldt.immanuel-walle@kirche-bremen.de	
Antje Mohme	Diakonin	9586912
	antje.mohme@kirche-bremen.de	
Lutz Schäfer	Diakon	9586912
	lutz.schaefer@kirche-bremen.de	
Janina Knoblich	Organistin	396 955
Jürgen Michaelis	Küster	01522 6071302
	kuester.immanuel-walle@kirche-bremen.de	
Kinderhaus Schnecke	Leiterin: S. Tretter	396 95 80
	kita.schnecke@kirche-bremen.de	
RAZ-West	Team	38 16 15
	raz.west@kirche-bremen.de	

Unsere Gottesdienste



	Immanuel-Gemeinde	Kirchengemeinde Walle
04.02. Sonntag		10.30 Uhr Einführung der neuen Waller Gremien—Pastorin Kurth
11.02. Sonntag	10 Uhr Pastor Held	
18.02. Sonntag		10.30 Uhr mit Abendmahl Pastor Staats
25.02. Sonntag	10 Uhr Pastor Held	
02.03. Freitag	Ökumenischer Weltgebetstag 18 Uhr gemeinsamer Gottesdienst in St. Marien	
04.03. Sonntag		10.30 Uhr Pastorin Kurth und Chor
11.03. Sonntag	10 Uhr Pastor Held	
18.03. Sonntag		10.30 Uhr Pastorin Kurth
	Achtung Sommerzeit: die Uhren werden am 25.03. eine Stunde vorgestellt.	
25.03. Sonntag	10 Uhr Familiengottesdienst Diakonin Mohme	
28.03. Mittwoch		15 Uhr Tischabendmahl im Seniorentreff mit Pastorin Kurth
29.03. Donnerstag	18 Uhr Gründonnerstag Tischabendmahl Pastor Held	
30.03. Freitag	Karfreitag 10 Uhr Pastor Held	Karfreitag 10.30 Uhr Pastorin Kurth
01.04. Sonntag	Ostern 8 Uhr Pastor Held mit Abendmahl	Ostern 8.30 Uhr Pastorin Kurth
08.04. Sonntag		10.30 Uhr Pastorin Kurth